



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Das Exempel hat eine Nachfolg/ so wohl zum Bösen/ als zum Guten/
bey der gantzen Nachkommenschafft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Dieses wird künftigt alsdann geschehen / wann die Gottlose sammentlich in der Höll werden verschlossen werden. Wahr ist es zwar / sagt der H. Thomas, daß der Sünder nach dem Tod mit mehr sündigen / und also keine neue Straff mehr verdienen kan; nichts desto weniger kan sein Straff noch mit einiger zufälligen Weyn vermehret werden wegen der bösen Nachfolg / die er mit seinen Sünden verursacht hat: Licet enim homo (seynd die Wort des Englischen Lehrers) secundum hæc non mereatur, neque demereatur: ta-

men pertinent ad aliquod eius premium, & poenam. Nun bin ich gedacht von dem heiligen Reichlichen Reichenschaft in Begemant zu werden / damit wir auß Hocht des gerichtlichen Gerichts ein Abfchreiben bekommen der Sünd. Der allmächtige Gott hat mir hierinnen bey mit seiner Gnade / die Erlangung wir aruffen wollen die allernächste Jungfrau und Mutter Maria mit dem Englischen Gruß Ave Maria. *

Audite hæc Sacerdotes, & attendite Domus Israël, & Domus Regum, quia vobis iudicium est, quoniam laqueus facti estis tioni & rete expansum super Thabor. Ose 5.

Der erste Absatz.

Das Exempel hat eine Nachfolg / so wohl zum bösen / als zum guten / der ganzen Posterität / oder Nachkommenschaft.

6. **E**s hat Gott der Herr den Menschen erschaffen / daß er nit nur für sich selbst gut / sondern daß er auch anderen nützlich seyn solle. Dieses ist / was der heilige Joannes Chrysolomus geprediget wider die sträffliche Unwissenheit / welche weit und breit in der Welt eingerissen / indeme vil vermeinen / es gehe sie nichts an / was andere thun / oder lassen: Hominem, non ut sibi ipsi tantum prodesset, creavit Deus, sed ut multis. Der Mensch ist von Gott nicht erschaffen / daß er nur ihme selber nützlich seye / sondern auch vilen anderen. Ein Christ ist schuldig / also zu leben / daß er allen ein gutes Exempel gebe / und daß er seinem Nebenmenschen mit ärgere mit seinen Wercken. Eben dieses sagt auch der Heilige Geist: Et mandavit illis unicuique de proximo suo. Gott hat ihnen anbefohlen / daß sich ein jeglicher annehmen solle umb seinen Nächsten. Dese Schuldigkeit erstreckt sich so weit / sagt der H. Bernardus, daß man nit nur dahin zu sehen hat / daß man diejenige / die mit und bey uns seynd / mit einem guten Wandel aufferbaue / sondern auch denjenigen / die nach uns kommen / ein gutes Exempel zur Nachfolg hinterlasse: dann das Exempel deren / die jetzt bey Leben seynd / (sagt der Heilige) vermag vil sowol zum guten / als zu dem bösen / bey der ganzen Posterität / oder Nachkommenschaft. Ex vobis enim (seynd seine Wort) ex vestro exemplo, ex vestra autoritate, in regione hæc pendere habet tota posteritas. Jetzt verstehe ich / warumb der H. Job so sehr verlangt hat / daß seine Reden und Trübsalen in Büchern beschrieben / in Kupffer mit eysenen Griffel eingegraben / oder mit einem Weiffel gar in Stein möchten eingehauen werden. Quis mihi det, ut scribantur sermones mei? Man möchte vermeynen / dieses Verlangen seye der Demuth nit gemäß. Will er dann

daß man sein Leben beschreiben soll / sagt der H. Gregorius. Aber dieses er nit auß Hoffart zu seinem Lob / sondern für andere zu einem Exempel dult: In exemplum vult protrahi hæc sententia. Laßt uns hierüber den Gregorius vernehmen: Er sagt / es habe demahthen betrachtet die allgemeyne Sündung / und das darauff folgende Gericht; wie er dann gesagt: Er in die de terra surrecturus sum. In dem letzten Tag von der Erden werden und letzten Gericht werde beschriben müssen von dem guten Exempel / er nit nur den gegenwärtigen / sondern der Nachwelt hinterlassen / so hat er langen gehabt / daß sein Leben beschriben wurde / damit nit nur diejenige / die dult / sein Lieb / und die Ergebung in göttlichen Willen sahen / daran auffmerksam den; sondern daß diese Tugenden / die beschriben wären / auch der ganzen Königschaft zu einem Exempel terrecht dieneten: Job igitur sermone & flagella sua, desiderat scribi in doctrinam posterorum: quare accipere scribi desideret, subdit: & in notis surrecturus sum. Dieses nun / laßt uns sehen / was für eine Straff das Exempel hat / zum guten / und zum bösen / auß entsethet: Und erstlich zum guten.

Wahr ist es / sagt der heilige Basilius der Königlich Prophet David schon gestorben ist / es ist aber darum noch gelochte das Liecht / welches er mit dem Exempel / und mit seiner Lehr / nach dem Tode der Welt gibt / und geben wird lang die Welt stet / woraus sie leben

S. Chryf. l. 13. adversus vitup. vitæ monast.

Eccli. 17.

Job. 19.

Rechenſchaft von den Sünden/die von böſer Nachfolg ſeynd ic. 641

Gott erkennen; und ehren: Hodie quoque Beatus David ad veram Religionem, & DEICulum, Providentiaque agnitionem, mundo perutilis est. Es ſeynd auch die Apoſtel ſchon geſtorben (ſagt der Engliſche Lehrer Thomas) aber das Exempel ihrer Tugend/und ihre Lehr/verbleiben annoch/ und werden biß ans End der Welt verbleiben/ und nüglich ſeyn: Uſque nunc proficit fides ex prædicatione Apoſtolorum. Der Glaub wird noch immerdar fortgepfanzt aus der Predig der Apoſteln. Es ſeynd ſchon längſt mit Tod abgegangen ein heiliger Auguſtinus, ein heiliger Ambroſius, ein heiliger Gregorius; und andere dergleichen heilige Lehrer: aber die Frucht ihrer Predigen/ ihrer Schrifften/ und ihrer Gottſeligkeiten/ dauert annoch: Adhuc Pauli evangelizant (ſagt der gelehrte Boſquierus) adhuc Auguſtini docent, & Chriſto adducunt nova proborum examina. Paulus und Auguſtinus, und andere ihres gleichen/ predigen annoch das Evangelium/und führen vil fromme Seelen zu Gott.

wegen der Sünden wiſſen/ wann durch ſein böſes Exempel auch nach ſeinem Tod andere verführt werden/ daß ihm alle Sünden/ die er durch gegebene Uergernus verurſachet hat: an dem jüngſten Tag werden zugemeſſen werden. Die Wort des heiligen Baſilii ſeynd: Profecto qui tam multos per vitam reprobam, quod pernicioſorum operum exempla Mundo reliquerit, scandalizat; poſt mortem quoque omnium, qui ſua cauſa pereunt, digniſſimè ac juſtiſſimè mortis reus habebitur. Nachafftig wer durch ſein Gottloſes Leben/ und böſes Exempel/ ſo er der Welt hinderlaß/ andere ärgeret/ der wird auch nach ſeinem Tod recht und billich ſchuldig geachtet an dem Verluſt aller der ſeinigen/ die ſeinets wegen zu Grund gehen.

Sehet ihr jezt/ was das Exempel für eine Krafft hat/ die ſich auch auf diejenige erſtreckt/ die noch nit geböhren ſeynd? Sehet ihr/ wie die Sünden/ ſo daraus entſtehen/ und noch entſtehen werden/ die Conſequenz oder Folg deſſelbigen ſeynd? So mercket jezt auch/ was für ein Rechenſchaft Chriſtus an dem Tag des Gerichts deſſentwegen fordern wird. Diemeilen aber die Rechenſchaft als le Stand der Menſchen angehet/ ſo wollen wir einen Stand nach dem anderen für uns nehmen/ damit diſe wichtige Sach mit beſſerer Klarheit abgehandlet werde. Wie wollen heut den Anfang machen von den Prieſtern/ als von welchen Gott ſelbſten bey dem Propheten Oſee zu erſt Meldung thut/ und andeutet/ daß er Rechenſchaft von ihnen begehren werde: Audite hoc Sacerdotes. Höret diſes ihr Prieſter! ſagt Gott der Herr. Höre es du/ ſo hoch begnadetes Hauß Iſrael: Et attendite domus Iſrael. Und höre es du Hauß des Königs: Et domus Regis auſcultate. Allda/ ſagt der gelehrte Cornelius, berufft er zu erſt die Prieſter/ und will von ihnen Rechenſchaft haben: Incepat primò Sacerdotes. Darnach berufft er das Volck/ und ſonderbahr die Fürnehmſte unter demſelben: Deinde populum, præſertim primores Populi. Hernach die Hoffleuth/ die Richter/ und die Gewalt habende: Demum Regis Aulicos & Principes. Worzu berufft er ſie? damit ſie für Gericht kommen: Quia vobis iudicium est: Dann für euch iſt jezt das Gericht/ ſagt der Herr. Vos Deus vocat ad iudicium, & condemnationem. Gott ruft euch/ ſagt Cornelius, daß er euch richte und verdamme. Ein erſchröckliches Gericht/ ein ſchwere Rechenſchaft und Verantwortung warthet auf euch. Was iſt die Urfach? Er ſagt: Quoniam laqueus facti eſtis speculationi, & rete expansum ſuper Thabor: Diemeil ihr ein Fallſtrick worden ſeyd der Wacht/ und ein ausgepanntes Netz über Thabor. Ich hab euch/ ſagt Gott/ zu hohen Würden erhöht/ daß ihr für mein Ehre efferen/ und mein Volck/ ſo ich euch anbeſohlen hab/ wohl anführen und laithen ſoltet: Ihr habt aber den Gewalt mißbraucht/

S. Baſilius lib. de vera Virg.

9.

Cornel. 2 Lap. in Oic. 5.

M m m und

S. Baſilius lib. de vera Virg.

S. Thom. 3. p. q. 59. a. 1. in c.

Boſquier. Con. 2. de Jud. 3.

8.

S. Ambroſ. 1. 2. de Spiritu S. c. 5.

Phil. rom. 1. Biblior. PP.

Hebr. 11.

S. Chryſ. ibi. hom. 2.

S. Thom. 3. p. q. 59. a. 1. in c.

S. Baſilius lib. de vera Virgin.

Boſqu. Con. 2. de Judic.

und das Volk mit allein mit bewahret / sondern ihr habt es selbst zum Fall gebracht / und send ihm zu einem Strick und Neg worden. Speculatores & Principes vos constitui, ut populum regeretur errantem, vos autem facti estis laqueus: Ist die Auslegung des heiligen Hieronymi. Das ist / wie Vatablus sagt: Quasi dicat, vos scandalo & offendiculo estis populo: Ihr sehet dem Volk ein Aergernuß / und Anstoß worden.

S. Hieron.
in c. 5.
Oie.

I O. Dem buchstäblichen Verstand nach wird allhier Rechenschaft begehrt / sagt der heilige Hieronymus, Hugo Cardinalis, Rupertus, Cornelius, und andere / von den Priestern / Richtern / Vorstehern und Häuptern des Israelitischen Volcks / dieweil sie mit allein das Volk von der Abgötterey / welche der Jeroboam eingeführt / mit abgehalten / sondern es vilmehr darzu gezogen mit ihrem Exempel. Es verstehet sich aber dieses eben so wohl (sagt Theophylactus) auch von den Priestern / Richtern / Vorstehern / und

Gewalthaberen der Kirchen / und einer jeden Christlichen Gemein. Auch von denen mit dem Ort Rechenschaft haben / weil die Heiligkeit der Seelen hätten sollen wachen / rumb sie geschlafen / worumb sie die Heiligkeit nicht beobachtet / sondern durch die Nachlässigkeit / durch ihre Wort und that Exempel dem Volk vilmehr einen Fall gesetzt / und ein Sarn gemacht / daß sie noch mehrer Sünden gefallen / und verfallen worden seynd. Speculatores (sagt Theophylactus) id est Pastores & Praelati, quorum est invigilare saluti subditorum, eis tamen cum aut pravis consiliis, vel moribus in exemplis, eos secum implicare, et adducere ad scelera & in ruinam. Von diesen heissen / als welche die Fürnehmste sind in der Gemein / will Gott zu erst Rechenschaft haben wegen der Sünden / die sie thun / und die Folge seynd. So wollen wir auch diesen den Anfang machen.

Der andere Absatz.

Rechenschaft wegen der Sünden / die aus dem bösen Exempel der Priester entstehen.

I I. Wohl ihr Priester des Allerhöchsten Gottes / gebt Rechenschaft; man berufft euch für Gericht: Audite hoc Sacerdotes. Höret ihr Priester: und ich soll gleichfalls unhören jene Frag / welche aus dem Befehl Gottes Iaias der Prophet an den Priester Dobnan gethan: Quis tu hic, aut quasi quis hic? Was schaffest du hier? oder welcher Gestalt bist du hier? Das ist / wie es Hugo ausleget: Quid facis hic in Ecclesia? was machst du da in der Kirchen? was ist dein Stand? was ist dein Amt? dieses ist schier ein solche Frag wie jene / da man den heiligen Joannem den Tauffer gefragt: Tu quis es? wer bist du? wie Joannes, also konnte auch ein Priester antworten: Ego vox. Ich bin ein Stimm. Ist recht geantwortet; dann du bist ein Stimm so wohl Gottes / als des Volcks / sagt der heilige Gregorius: du bist ein Stimm Gottes / dieweil du den Willen Gottes / das Befehl Gottes / die Verheissungen und die Frohungen Gottes / dem Volk verkünden sollest. Ego vox. Du bist ein Stimm: dann du bist die Zung / und der Dolmetsch in der Kirch des Göttlichen Worts; du mußt es verstehen / und auslegen / damit die Gemeinschaft der Erden mit dem Himmel unterhalten werde. Ego vox; du bist ein Stimm; dann du hast das Amt eines Fürsprechers / welcher bey dem Thron der Göttlichen Barmherzigkeit für das Volk reden soll / damit es vor der scharpfen Gerichtigkeit in Sicherheit gestellt werde. Ego vox. Du sagst recht / daß du ein Stimm sehest; dann alles / was an dir ist / das soll ein Predig / ein Unterweisung / und Aufferbauung des Volcks seyn.

Dem Moyses hatte Gott befohlen / zu unterst an dem Priesterlichen Kleide eine Granat / Aepffel / und daß vor dem selben Glöcklein solten gesetzt seyn: In medio tintinnabulis. Zu was dem Glöcklein? der Text sagt: Ut audiantur sonitus tui. Das der Klang gehet / wann der Priester zum Heiligthum gehet / und wann er wider heraus gehet / rumb solte man es eher hören / wann der Priester aus / oder eingehet? nicht dar durch angedeutet / daß es mit dem Glöcklein ein Priester nur innerlich in sich wissen fromm und gottselig seyn / sondern daß ein Priester nur innerlich in sich sein Frommkeit auch anderen mit dem Glöcklein und bekant seyn: Noch ein mehreres heilige Hieronymus: Sicut / sagt er / Priester allenthalben mit Glöcklein versehen ist: Ad pedes ejusdem tintinnabulum. Wann er einen Trit thut / so man es; wann er hinein / oder wann er aus gehet / wann er sich niederlegt / oder wann er sich aufsetzt / wann er sich ankleidet / oder wann er sich auskleidet / wie er immer sich bewegt / so geben die Glöcklein einen Klang / wann er ret es. Darmit will Gott anzeigen / daß der Priester wohl solle acht geben auf alle / die er thut / dieweil es bey dem Volk dem Klang gibe; Ut audiantur sonitus tui. Die Glöcklein müssen von Gold seyn: In tintinnabulum sic aureum; Dadurch wird zeit wird / daß alle Werck des Priesters edelne Werck seyn sollen / die einen guten Klang von sich geben / damit das Volk durch das Exempel aufgebaut werde: Die Werck des heiligen Hieronymi seynd: Urinatus est